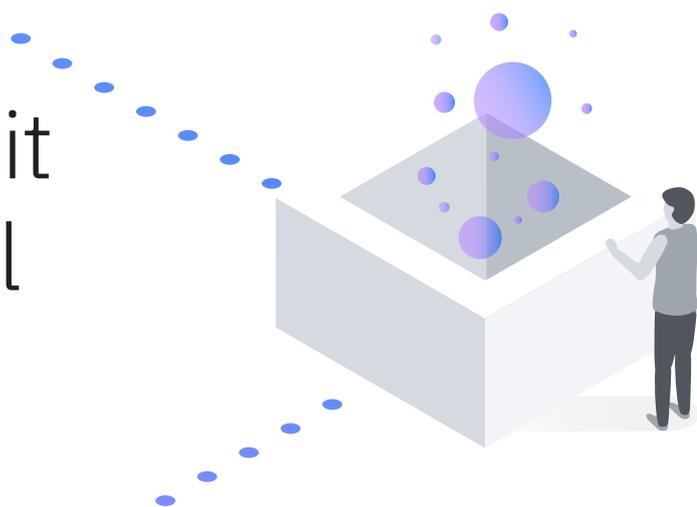


Eine Plattform mit einem klaren Ziel

Verfasst von Anthony Martucci, Global Platforms and Architecture Lead, IBM Automation



IBM Services Essentials for Automation ist jetzt mit über 100 Kunden online und unterstützt Unternehmen aus allen Branchen aus allen Regionen der Welt. Außerdem haben wir kürzlich die Cloud-RPA-Funktionen der Plattform um UiPath erweitert. Dies bedeutet, dass die „großen drei“ RPA-Anbieter (Automation Anywhere, Blue Prism und UiPath) jetzt von Essentials for Automation unterstützt werden.

Während unser globales Team von Entwicklern und Architekten das Erreichen dieser wichtigen Meilensteine feiert, scheint dies ein günstiger Zeitpunkt, einen Schritt zurückzutreten und über unser Ziel erneut nachzudenken. Es ist fantastisch, so viele Kunden betreuen zu können, und ich freue mich, dass wir eine wachsende Zahl von Fähigkeiten unterstützen – aber wozu das Ganze?

„Dabei geht es nicht nur um die Bereitstellung von Tools für Entwickler, sondern auch darum, Kunden in jeder Phase auf dem Weg zur Automatisierung zu unterstützen: Entdecken, Entwickeln, Erstellen, Überwachen und Messen.“

Als wir unsere damals so genannte „Intelligente Automatisierungsplattform“ ins Leben riefen, bestand die Absicht darin, die Integration zu unterstützen, damit robotergesteuerte Prozessautomatisierung intelligenter und die KI intensiver arbeiten kann. Zu unseren frühesten Fähigkeiten zählte eine Integrationslösung, mit deren Hilfe die Benutzer Chatbots bei der robotergesteuerten Prozessautomatisierung unterstützen konnten – etwa bei der Behebung häufiger Probleme.

Einige Releases später ist unser Ziel deutlich umfangreicher. Wir richten unseren Blick jetzt über die Bereitstellung von Schlüssellösungen hinaus – mit dem anspruchsvolleren Ziel, wirklich umfassende Möglichkeiten zur Skalierung und Optimierung der Automatisierung anbieten zu können. Dabei geht es nicht nur um die Bereitstellung von Tools für Entwickler, sondern auch darum, Kunden in jeder Phase auf dem Weg zur Automatisierung zu unterstützen: Entdecken, Entwickeln, Erstellen, Überwachen und Messen.

Neueste Forschungen belegen, dass der Bedarf hierfür größer ist denn je. IBM Automation beauftragte das Institute of Business Value, über 1400 Führungskräfte aus der Automatisierungsbranche zum Thema Intelligente Automatisierung – d.h. Automatisierung mit KI – und zur Zukunft der Arbeit zu befragen. Wir sind noch dabei, die Ergebnisse zu sichten, die im Laufe dieses Quartals in einem Bericht veröffentlicht werden sollen. Einige anfängliche Höhepunkte stachen mir als Lead unserer globalen Plattform allerdings sofort ins Auge.

Führungskräfte wiesen darauf hin, dass die Sicherung von Sponsorengeldern und die Ausrichtung auf die Geschäftsziele die größten Herausforderungen seien, die den Erfolg ihrer Automatisierungsprogramme beeinflussen. Dies mache es schwierig, dem funktionsübergreifenden Einsatz von Automatisierung Priorität einzuräumen. Es folgten Bedenken hinsichtlich der Komplexität der Technologielandschaft und der Herausforderungen, die mit der schnellen und effektiven Ausführung der Automatisierung verbunden sind. An dritter Stelle der Herausforderungen standen Fragen rund um das Vertrauen in und die Ablehnung der Automatisierung.



„Durch den Einsatz intelligenter Automatisierung im gesamten Unternehmen wird ein anpassungsfähigeres Unternehmen aufgebaut, das in der Lage ist, schnell zu reagieren, zu schwenken, herauf- oder herunter zu skalieren und neue Betriebsmodelle einzuführen.“

Es liegt auf der Hand, dass sich einige dieser Herausforderungen mit Technologie direkt angehen lassen: Ressourcen wie digitale Mitarbeiter und intelligente Workflows, ein robustes CI/CD-Toolset und eine sichere Hosting-Umgebung erleichtern Entwicklern, Architekten und CTOs das Leben. Unser Automation Control Tower vereinfacht das Leistungsmanagement von Bots zur laufenden Optimierung. Die Bereitstellung von dediziertem RPA als Service, nativen KI-Fähigkeiten und Koordinierungs-Tools reduziert die Investitionen, die Kunden zur Entwicklung neuer Automatisierungslösungen tätigen müssen.

Menschenbezogene Herausforderungen

Weniger offensichtlich ist vielleicht, dass sich mit einer Technologieplattform auch die Herausforderungen rund um menschenbezogene Probleme angehen lassen.

Weniger offensichtlich ist vielleicht, dass sich mit einer Technologieplattform auch die Herausforderungen rund um menschenbezogene Probleme angehen lassen. Beispielsweise macht der Process Discovery Accelerator den komplexesten Prozess schnell zugänglich und bereit für die Automatisierung. (Weitere Informationen zur Bedeutung der Prozessentdeckung finden Sie bei Cathy Tornbohm von Gartner im Gespräch mit Tom Ivory, Global GM von IBM Automation, in Think session Nr. 6910). CBM (Component Business Model) mit einer ‚Heat-Map‘ zur Automatisierung überlagern die Diskussionen der Stakeholder darüber, wo die Automatisierung den größten Einfluss haben kann. Und während Automation Control Tower dabei hilft, die alltägliche Leistung von Bots und Lizenzen zu verbessern, bietet er auch eine effiziente Visualisierung dieser Leistung, um Geschäftsvorteile für skeptische Stakeholder zu verfolgen.

Man geht heute davon aus, dass die positive Wirkung der Automatisierung die Investitionskosten bei Weitem in den Schatten stellt. Durch den Einsatz intelligenter Automatisierung im gesamten Unternehmen wird ein anpassungsfähigeres Unternehmen aufgebaut, mit dem Potenzial schnell zu reagieren, zu schwenken, herauf- oder herunter zu skalieren und neue Betriebsmodelle einzuführen. Es überleben nicht immer unbedingt die Stärksten oder die Schnellsten – sondern die Anpassungsfähigsten. Der Bedarf an intelligenter Automatisierung ist größer als je zuvor.

Ich unterbreche die Party nur ungern – aber wir haben noch Arbeit vor uns. Während Unternehmen ihre Journeys in puncto Automatisierung in einer sich rasant wandelnden Technologieumgebung beschleunigen, fahren wir mit der proaktiven Entwicklung von IBM Services Essentials for Automation fort, um die Anforderungen der Kunden zu befriedigen.